

Protokoll der AG Radverkehr des ADFC Starnberg vom 22.05.2019

Datum: 22.05.2019, 19:30
Ort: Gauting, Schützenhaus
Anwesende: Anton Maier, Peter Schmolck, Hans-Georg Martin
Protokoll: Hans-Georg Martin

1. AK Verkehrswende STA

- In einer früheren Notiz war mal von einer AK Verkehrswende im Lkr. die Rede:
... Gemeinsam mit Bund Naturschutz, Energiewendeverein, ADFC, Stagenda, Mobilitätswende Weßling und weiteren Beteiligten wurde ein Arbeitskreis zur Verkehrswende im Landkreis Starnberg ins Leben gerufen. Wir werden im weiteren Verlauf über dessen Aktivitäten informieren. ...
- Von solch einem AK ist aktuell leider nichts bekannt.

- Im Lkr. gibt es eine Initiative von Thomas Hege (Fa. EOMAP, Oberpfaffenhofen). Für ihn bzw. für Unternehmer ist es wichtig, dass der RV funktioniert.
- Ist er Juli 2017 bei der Fairteilen-Demo aufgetreten ?

- Eine weitere Gruppierung ist die STAgenda. Dies ist eine auf die Stadt Starnberg bezogene Initiative, die sich auch um Verkehr sowie Rad-Themen kümmert.
- Aktuell geht es um die Verbesserung der Durchfahrt und der Parkplätze (d.h. eine Entfernung, wenn sie stören.) Die STAgenda denkt an die Zeit nach Fertigstellung des B2-Tunnels, d.h. sie denkt Maßnahmen voraus, wie Starnberg dann gestaltet werden kann, bzw. wie diese Umgestaltung schon schrittweise jetzt begonnen werden kann.
- AM ist gelegentlich dabei. Die Konzepte sind nicht mutig, aber sie wollen eine Reduzierung des Verkehrs, z.B. die Straße am See-Bahnhof soll kein Durchgang mehr sein.
- Die AG überlegt, sich bei der STAgenda zu beteiligen – denn dort scheinen viele Fäden zum Starnberger Verkehr zusammenzulaufen.

2. Abstand 1,50m – neue Aufkleber

- PS hat 500 Aufkleber bestellt und bekommen: zum Abstand 1,50 beim Überholen.
- Sie sind 10x10cm groß, schön gelb mit schwarzem Bild + Text „Sicher mit Abstand!“. Das Motiv ist eine Anlehnung an die Kölner Gestaltung. Unten ist mit www.adfc-starnberg.de die Zuordnung zu uns gegeben.
- Die Aufkleber werden an unseren Ständen verteilt. Wer sonst noch Abnehmer weiß (z.B. auslegen in Geschäften) oder Verteil-Ideen hat – bitte melden.
- Das Ziel ist ja, dass diese Aufkleber im Verkehr unterwegs sind !
- Am Fahrrad kann man sie schlecht anbringen (am Korb kleben sie nicht, höchstens an Fahrrad-Taschen). Besser sind an Autos etc. angebracht.
- Für den Fahrrad-Korb eignen sich die Blechschilder der FFB-ler besser.

3. Abstand 1,50m

- Es gab auch einen Artikel im Kreisboten (4.5.2019). (HGM hatte übrigens den subjektiven Eindruck, dass nach diesem Artikel die Autofahrer sich am Münchner Berg in Gauting bezgl. Überholen mehr zurückhielten.)
- Im Bayr. Landtag hatte der Grünen Abgeordnete M.Büchler einen Antrag gestellt.
- Im Lkr. Starnberg wurde der Antrag (14.1.2019: Aufkleber z.B. auf Bussen anzubringen) einfach noch nicht behandelt. So kann man mit Themen auch umgehen. Die frühere Idee, den Antrag durch nachgereichte erfolgreiche Beispiele aufzuwerten (Bsp. Esslingen, Bsp. AGFK in Nürnberg), wurde schon genutzt.
- AM will am Montag beim nächsten Kreistag mal nachfragen, ob das Thema behandelt wird.
- Am Do., 23.5. findet in München eine Pool-Noodle-Party statt, d.h. 1,50m lange Schwimm-Nudeln (ca. 8cm dick) kommen mit einem Ende in den Gepäckträger – und ragen dann recht weit in den Straßenraum hinein. Spannende Idee der Münchner ADFC-ler !

4. Abstand 1,50m – auch in anderen ADFC-Landesverbänden tut sich was:

- Niedersachsen: eine lokale Aufkleber-Aktion – mit Behörden-Unterstützung :
http://www.adfc-nienburg.de/presse/mitteilung_02-11-2016.html
...Dabei muss er beim Überholen einen „ausreichenden Seitenabstand zu anderen Verkehrsteilnehmern, insbesondere zu Fußgängern und Radfahrern“ einhalten (§5 Abs.4 StVO). „Er darf den Überholten nicht behindern“, heißt es dort weiter. Die Abstände beim Überholvorgang wurden von der Rechtsprechung präzisiert. Innerörtlich hat ein Kraftfahrer einen Abstand von mindestens 1,5m zu Radfahrer einzuhalten. Wird ein Kind auf dem Rad mitgenommen, erhöht sich der Mindestabstand auf 2m. Für Landstraßen gibt ebenfalls ein Mindestabstand von 2m. Dabei gilt als Abstand die äußere Kante vom Fahrradlenker bis zum Spiegel des Fahrzeugs.
- Saarland: <http://www.adfc-saar.de/joomla/index.php/26-verkehrspolitik/390-aktion-fuer-mindestabstand-beim-ueberholen>
... Warnwesten mit Aufdruck "1,50 m Abstand" sind bei der Stadt Saarbrücken erhältlich (0681 905-4034).
- Brandenburg: Pilotprojekt von ADFC + Polizei + Landeshauptstadt :
<https://brandenburg.adfc.de/landesverband/presse/pressemitteilungen/anderthalb-meter>
Hier gibt es auch einen 15-minütigen Film zur landesweiten Aktion (Interview ADFC +Polizei +Ordnungsamt).
- NRW: Sie waren eh sowas wie Vorreiter.

5. Baustellen + Umleitungen:

- Die Anfrage an den Kreistag (Jan. 2019) bezügl. Umleitungen und Beschilderungen für Radler – ist noch ohne Antwort. 4 Monate ist für Anfragen keine üblich lange Wartezeit.
- Inning / Landsberger Str.: Die Umleitung besteht fort.
- Gilching / Römerstr. zwecks WU: Die Römerstr. ist außerorts Richtung Germannsberg gesperrt. Die Radler suchen sich irgendeinen Weg nebenher. Bei Regen ist der Weg gar nicht toll.
- Feldafing / Garatshausen: Die See-nahe Route hat eine Unterbrechung – wegen einer Hausbaustelle. Es stehen Sperrgitter + ein Schild „Fußgänger verboten“. Man kommt als Radler durch, die Beschilderung hinterlässt aber ein Verbots-Gefühl. AM will sich erkundigen.

6. Zwei Briefe an die AG:

- Ein Herr hat sich angesichts der *WU Weßling über die abgeschnittene Querverbindung im Wald* beklagt: der ehem. durchgehende Waldweg Weßling/Nordwest → Steinebach wurde verschwenkt, durch Leitplanken manifestiert, so dass man ca. 100m auf der WU fahren muss, wenn man als Radler queren will. Selbst einem Forstfahrzeug (und so ein Harvester ist nun wirklich groß !) erging es dort schon schlecht.
- Die Stelle war MK vor Jahren schon bei der Planung aufgestoßen – es war eine beliebte (MTB-) Route durch den Wald.
- HGM ist beim „Queren“ auf dem kurzen Straßenstück prompt einmal angehupt worden.
- Hintergrund der jetzigen „Lösung“ ist wohl, dass das StBA einen Durchschuss vermeiden wollte – dies würde den Versatz erklären.
- Übrigens: bei der WU Pähl in ähnlicher Situation hatten sich die Landwirte für einen Kreisel ausgesprochen, aber das StBA hat einen Versatz eingebaut.
- Fazit: Eine WU ist offenbar eine schnelle WU – und sonst nichts.
- Massive Forderungen kann der ADFC hier wohl nicht stellen – die Route ist in keinem bisherigen Rad-Netz enthalten (weder beschildertes Freizeit-Netz, noch zukünftiges ARN). Die kleinen Rad-Verbindungen sind aber das, was den Radverkehr auch ausmacht. An der im Lkr. generellen Thematik „abgeschnittene Rad-Verbindungen“ werden wir aber dranbleiben.
- HGM wird eine Antwort schreiben.

- Ein Brief einer Frau. Sie beklagt sich über Radfahrer, die sich nicht nett verhalten. Z.B. auf dem Wochenend-Spazierweg in der Maisinger Schlucht *werden Fußgänger weggeklingelt*.
- Sind Radfahrer bessere Menschen als Autofahrer ? – genau dies bezweifelt die Frau.

- Was kann man der guten Dame sagen ?
- Radeln innerorts auf dem Gehweg – dies ist oft quasi ein Hilfeschrei der Radler an die Planer, es hört ihn nur niemand. (Das knappe Überholen vieler Autos bedrängt Radler massiv – also weichen sie aus ...)
- In Gilching 2019 die Radsam-Kampagne war ja gerade eine Idee, das Miteinander der Radler + Fußgänger zu verbessern – durch Rücksichtnahme auf beiden Seiten. Leider hat die Gemeinde bei der Kampagne nicht mitmachen wollen.
- Leider gibt es auch in unserer Gesellschaft die Tendenz der Selbstvermarktung, die zu immer spektakulären Taten führt – auch befördert durch die Like-Buttons in den sozialen Medien usw. Auf das Radeln bezogen heißt dies: wenn jemand eine Tour im Internet beschreibt, dann muss der Nächste sie 2 Minuten schneller durchfahren ...
- Auch wir selber als Radler erleben unerfreuliche Kommentare anderer Radler, wenn denen etwas an unserem eigenen moderaten Fahren nicht passt, weil wir ihnen zu langsam sind o.ä.
- Ein Unrechtsbewusstsein oder so – dies ist heutzutage völlig aus der Mode gekommen.
- Dies alles erklärt nicht das Verhalten mancher Radler im Verkehr bzw. in der Natur, und es entschuldigt erst recht nicht ein solches. Aber es zeigt, es dürfte schwierig werden, hier etwas gründlich zu ändern. Ein einzelner Appell wird die Ungebührlichen kaum erreichen ... Es müsste sich wohl in der Gesellschaft etwas mehr ändern.
- AM will eine Antwort an die Frau schreiben.

7. Ride of Silence 2019

- Der Ride-of-Silence-Tag ist immer der dritte Mittwoch im Mai. Durch die Verschiebung der AG war eine Teilnahme möglich.
- Beim Ride of Silence wird der im Vorjahr tödlich verunglückten Radler gedacht - Insgesamt zehn tödliche Rad-Unfälle gab es 2018 in München.
- Der 15.5.2019 war ein recht kühler Tag – so dass viele der ca. 200 Teilnehmer nicht ganz in weißer Kleidung waren – sie hatten noch etwas drüber gezogen.
- Es ging mit gutem Polizeischutz (meist Motorräder) von der Bavaria erst zur Landshuter Allee/Arnulfstr., und weiter zu mehreren Kreuzungen im Münchner Norden, meist Frankfurter Ring. Es wurden 4 Stellen aufgesucht – alle waren Rechtsabbiege-Unfälle.
- Der Ablauf war jeweils: Stopp, ein paar Worte zur verunfallten Person und dem Unfall-Hergang. Parallel wurde je ein weißes Ghostbike aufgestellt. Eine Schweigeminute folgte. (einmal hat die Polizei sogar den gesamten (!) Verkehr auf der Kreuzung gestoppt – eine wohlthuende Ruhe.) Danach gab es noch ausführlichere Worte zur Gesamt-Situation an den besagten Stellen, so z.B. was die Stadt dort inzwischen verändert hat, oder eben noch nicht verändert hat.
- Eine Verstorbene war ein 9-jähriges Mädchen.
- Eine weitere Verstorbene war eine Frau – genau an ihrem 30. Geburtstag. Die Hochzeit stand bevor. Emotional aufrüttelnd waren die Sätze ihres Vaters, der sich mit ruhigen Worten persönlich meldete.
- Ein Hoffnungsschimmer der Veranstaltung war der Hinweis, dass die Stadt München inzwischen Dinge für den Radverkehr tut, die man vor Jahren noch nicht einmal zu denken gewagt hätte.
- Dass es wenige Tage später in München an der Corneliusbrücke erneut ein Abbiegeunfall gab – ein 11jähriger Junge wurde vom LKW erfasst und verstarb – macht zusätzlich betroffen.
- Die Situation dort ist aber auch unübersichtlich: Radler können geradeaus (in die Corneliusstr.) fahren, Autos müssen links oder rechts abbiegen. Für die Radler gibt es aber keine klare Fortsetzung des Radfahrstreifens. Sehr ungünstige Regelung.
(https://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.junge-stirbt-in-krankenhaus-toedlicher-unfall-auf-corneliusstrasse-lkw-fahrer-uebersieht-bub-11-auf-fahrrad.da62e3d8-55ff-49a8-b15b-64c30d41668f.html?fbclid=IwAR2fvNKCIF9ZSyweImhz7cVAN8ishEpJFHsEvF2ZwMZpOfKJjQc97Zm_BT4)

8. e-Scooter:

- Am 17.5. hat der Bundesrat den E-Scootern zugestimmt
(<https://www.stmb.bayern.de/med/aktuell/archiv/2019/190517escooter>)
- Der Freistaat scheint richtig stolz zu sein, hier ein Vorreiter zu sein, also noch schneller als Berlin zu agieren.
- Der ADFC-Bayern sieht die e-Scooter sehr kritisch.

- Wir vom ADFC-STA sind über e-Scooter gar nicht glücklich, wegen fehlender Infrastruktur. Wir vermuten, dass ein wünschenswerter Umstieg vom Auto zum e-Scooter wohl nicht eintritt, eher werden es Fußgänger sein, die umsteigen.
- Spannend wird es, wenn eine e-Scooter-Firma einen Verleih aufmachen will: geht ein solcher Antrag an den GR, oder wird er auf dem Verwaltungsweg genehmigt? Wer hat Einfluss-Möglichkeit? Beim MVG-Rad und bei NextBike gingen die Anträge seinerzeit durch ein Ratsgremium, weil Gemeinde Geld dazugelegt hat.
- Es wurden schon rote e-Mofas in München gesichtet.

9. Rad-Unfall Grubmühl

- Die PI Starnberg hatte im Frühjahr eine Unfall-Übersicht für 2018 im Starnberger Anzeiger veröffentlicht. Dort waren 2 tote Radler erwähnt: Gilching (den Unfall bei Gut Hüll kennen wir schon), und Grubmühl.
- HGM hat sich dort erkundigt. Antwort wird noch erwartet.

10. Broschüre „Immer fair im Straßenverkehr“

- Die in der AG im April diskutierte Broschüre „Immer fair im Straßenverkehr“ hat HGM als Anlass genommen eine email an das bayr. Innenministerium (traditionell der Autor der Broschüre) sowie das bayr. Staatsministerium für Wohnen/Bau/Verkehr zu senden.
- Antwort wird noch erwartet.

11. Sonstiges:

In Gilching Landsberger Str./Starnberger Weg:

- abbiegende Autos + geradeaus fahrende Radler können auch hier zum Problem führen.
- Idee: Wenn Auto + Radfahrer/Fußgänger nicht gleichzeitig grün bekommen, wäre das Problem entschärft. Dies kann gut per spezieller Ampelphase erfolgen: Generalgrün für Radfahrer/Fußgänger – auf der gesamten Kreuzung.

Stellungnahme zum Bauprojekt Münchener/Internationale Schule Buchhof (neben der A952):

- Bei dem Projekt werden wohl Vergrößerungen und neue Zäune angestrebt.
- AM schreibt eine Stellungnahme.
- Uns ist wichtig, dass keine Wege abgeschnitten werden. Dies betrifft zum einen die vom Buchhof unter der A952 hindurch nach Norden führende Verbindung zur Route Percha-Heimathshausen-Wangen, die aktuell ein Schattendasein führt, aber nicht heimlich gänzlich verschwinden soll.
- Und zum anderen gibt es (unmarkierte) Wege im Wald nach Harkirchen oder Neufahrn, die nicht durch Zäune versperrt werden sollen.

Nächstes Treffen: muss **noch abgestimmt werden**, evtl. 24.06.2019, 19:30 Uhr, in Gilching, Schützenhaus

Abkürzungen: AG: unsere AG Radverkehr, AK: Arbeitskreis Radverkehr im Landratsamt STA, AGFK: Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern, AP: Aktionspunkt, ARN: Alltagsradnetz, BM: Bürgermeister, BN: Bund Naturschutz, cm: critical mass, EFV: Erholungsflächenverein, EG: Erholungsgebiet, GR: Gemeinderat, KJR: Kreisjugendring, KV: ADFC Kreisverband Starnberg, Lkr.: Landkreis, LRA: Landratsamt, MM: Mängelmelder.de, OG: Ortsgruppe, QH: Querungshilfe, PM: Pressemeldung, RW: Radweg, StBA: Staatliches Bauamt Weilheim, UBA: Umweltbundesamt, UEV: Umwelt-, Energie- und Verkehrsausschuss, UF: Unterführung, UNB: Untere Naturschutzbehörde, UVB: Untere Verkehrsbehörde des Lkr. STA, WU: Westumfahrung; weitere Abkürzungen sind Namens-Initialen.